

Kulturgehichtlicher Roman aus Oesterreich

Josef Stolzing

Donaunixen

Roman

Der Roman „Donaunixen“ spielt gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Wien mit dem politischen Hintergrund der nationalen Kämpfe der Deutschösterreicher unter der Führung Georg Ritter von Schönerers, des Begründers der alldeutschen Bewegung. Es ist hauptsächlich die akademische Jugend, die sich für den Anschlußgedanken leidenschaftlich einsetzt und in diesem Geiste auch für Richard Wagner und Anton Bruckner kämpft, die damals von der Kritik der Wiener Judenpresse noch heftig angegriffen und heruntergewitzelt wurden. Bietet so der Roman ein politisches, kulturelles und soziales Spiegelbild des alten Wiens vor der Jahrhundertwende, so entwickelt sich die Handlung selbst aus der Liebe des jungen Kunstmalers Wildberg zu einer ebenso schönen als geistig bedeutenden Frau, die in sein Schicksal eingreift und ihn zu künstlerischem Schaffen begeistert, während andere aus seinem Freundeskreise an den „Donaunixen“ in ihrem Lebenskampfe scheitern. Den Höhepunkt der Handlung bildet der begeisterte Empfang, den die Jugend dem Altreichskanzler bereitete, als dieser in Wien anlässlich der Vermählung seines ältesten Sohnes Herbert mit der Gräfin Hoyos eintraf, und der mit den Säbelattaken der Polizei auf diese Jugend schmählich endete. Wie diese aber zum Mannesalter herangereifte Jugend für das zusammenbrechende Reich der Habsburger ihr Blut verspritzte, durchdrungen von der Erkenntnis, daß es sich im Weltkriege um Sein oder Nichtsein des ganzen deutschen Volkes handle, bildet den Ausklang des Romans.

Künstlerischer Schutzumschlag • Ganzleinenband RM 3.20

Siehe 

Gauverlag Bayerische Ostmark GmbH., Bayreuth